

Staatskanzlei*Information*

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Agglomerationsprogramm Solothurn geht an den Bund**

Solothurn, 18. Juni 2012 - Der Regierungsrat hat das Agglomerationsprogramm Solothurn 2. Generation verabschiedet. Dieses wird fristgerecht Ende Juni 2012 beim Bundesamt für Raumentwicklung eingereicht. Der Bund unterstützt Projekte im Strassenbau und öffentlichen Verkehr sowie Fuss- und Veloverkehr über den Infrastrukturfonds. Das Agglomerationsprogramm ist in Zusammenarbeit mit der Regionalplanungsgruppe espaceSOLOTHURN und dem Kanton Solothurn erarbeitet worden.

Das Agglomerationsprogramm erlaubt eine bessere Abstimmung von Verkehr und Siedlungsentwicklung. Damit soll der anhaltenden Zersiedlung Einhalt geboten werden. Aus der Strategie „Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern und Verkehr verträglich gestalten“ sind die Massnahmen hergeleitet worden.

Dazu sind für den Umsetzungszeitraum 2015 - 2018 grössere Investitionen besonders bei Betriebs- und Gestaltungskonzepten auf Ortsdurchfahrten (32 Mio. Franken), Bahn- und Strassensanierung ASm Solothurn – Niederbipp (35 Mio. Franken) und Verkehrsmanagement auf Kantonsstrassen (14 Mio. Franken) vorgesehen. Die Agglomeration Solothurn beantragt beim Bund Massnahmen mit Baubeginn 2015 bis 2018 im Gesamtwert von rund 100 Mio. Franken zur Mitfinanzierung. Für eine spätere Bauetappierung – Agglomerationsprogramm 3. Generation – werden bereits heute Massnahmen mit

Baubeginn 2019 - 2022 im Gesamtwert von rund 120 Mio. Franken angemeldet.

Den inhaltlichen Ausgangspunkt des Agglomerationsprogramms Solothurn bildet die Schwachstellenanalyse basierend auf dem Ist-Zustand Verkehr, Siedlung und Landschaft. Gleichzeitig wurde mit den Gemeinden ein Zukunftsbild für diese Bereiche erarbeitet, welches die angestrebte Entwicklung der Agglomeration abbildet. Die Strategie und damit auch die Massnahmen lassen sich aus dieser Analyse und dem Zukunftsbild ableiten. Für das Gebiet des Bezirks Wasseramt wurden parallel zum Agglomerationsprogramm vertiefte Untersuchungen zur Abstimmung von Siedlung und Verkehr vorgenommen. Die Resultate sind in den Berichten Regionales Entwicklungskonzept Wasseramt sowie Betriebskonzept Wasseramt zusammengefasst und in das Agglomerationsprogramm Solothurn integriert. Am Ende des Prozesses wurde eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt, welche von anfangs November bis Ende Dezember 2011 dauerte. Die Mitwirkungsergebnisse wiesen auf eine hohe Zustimmung zum Agglomerationsprogramm 2. Generation hin. Konkrete Anträge wurden sofern möglich integriert.

Die Agglomerationsprogramme der 2. Generation werden nach Abgabe beim Bund nach den gleichen Kriterien geprüft. Je höher die erwartete Gesamtwirkung des Programms ausfällt, desto höher ist der Beitragssatz an die Kosten. Das Ergebnis der Prüfung wird voraussichtlich im Sommer 2013 vorliegen. Der Kanton Solothurn erreichte für die 1. Generation einen Beitragssatz von 40 %. Seit der Fertigstellung des Agglomerationsprogrammes der 1. Generation im Jahr 2007 sind verschiedene Projekte erarbeitet worden. Inzwischen hat der Kanton zusammen mit den Gemeinden einige Projekte umgesetzt. Als Beispiel zu erwähnen ist die Sanierung verschiedener Knoten und Strecken (z. B. Bahnhofplatz Solothurn, Bielstrasse zwischen Solothurn und Bellach) zugunsten der Sicherheit des Langsamverkehrs.

Auf dem besten Weg sind ebenfalls die beiden Leuchtturm-Projekte der 1. Generation: Die Verschiebung der Bahnhaltestelle Bellach ins Gebiet Grederhof Ost und der Neubau einer Bahnhaltestelle in Solothurn Brühl Ost. Der

Kantonsrat Solothurn hat den beiden Bahnhaltstellen zugestimmt und diese sollen auf den Fahrplanwechsel 2014 in Betrieb genommen werden.